

Portrait der Fam. Heusser-Feisthammel

Agriviva-Gastfamilie seit 2005

Von Eveline und Patrick Heusser-Feisthammel aus 8610 Uster ZH

(Bericht von Eveline Heusser-Feisthammel, 28.10.2022)



Unsere Familie lebt in Uster, welches eine wunderschöne Gemeinde im Kanton Zürich ist. Mein Name ist Eveline Heusser Feisthammel. Ich lebe zusammen mit meinem Mann, Patrick Feisthammel, welcher als Informatik-Dozent arbeitet und unseren zwei Töchtern, Clarissa und Miriam. Sie sind beide noch in der Ausbildung. Clarissa ist im dritten Lehrjahr als Dentalassistentin und Miriam im ersten Lehrjahr als Coiffeuse. Die Familie bedeutet mir sehr viel. Ich liebe es, Zeit mit ihr zu verbringen. Ich erlernte als Beruf Winzerin und führe diesen auch heute noch mit voller Leidenschaft aus. Nebenbei habe ich noch einen grossen Garten, da bin ich teils Selbstversorgerin und Allrounderin. Bei uns im Haus wohnen noch drei süsse Degus (Nagetiere), Prinz, Stupsi und Wuschi. Meine Eltern Heinrich und Sonja Heusser wohnen nebenan und sind auch im Garten, «Wiilädeli» und im Rebberg aktiv.

Unser Betrieb ist einzigartig. Wir haben eine Tierhalter- und Betriebs-Gemeinschaft mit dem Birkenhof. Dort führen die Agriviva-Jugendlichen jedoch keine Tätigkeiten aus. Den Rebberg habe ich im Jahr 2002 von meinen Eltern übernommen. Das heisst, die Agriviva-Jugendlichen arbeiten hauptsächlich im Rebberg, im Garten und im Haushalt mit.

Bei uns dürfen schon seit dem Jahr 2005 Agriviva-Jugendliche auf dem Hof mithelfen.

Ich arbeite sehr gerne mit Jugendlichen zusammen, habe viel Geduld und kann den ihnen viel beibringen, ob in der Landwirtschaft oder im Haushalt und Garten. Auch sind sie für mich oft eine grosse Hilfe. Ich lerne generell gerne Neues - auch von den Jugendlichen. Das Letzte, was ich von einem Stagiaire gelernt habe, ist das Sammeln von Pilzen. Es ist schon fast zu einer Sucht geworden 😊.

Meine Erfahrungen mit Jugendlichen sind schon so vielseitig, ich denke, es waren bereits über 100 Jugendliche bei mir im Einsatz. Da erlebt man so viel Erfreuliches, Lustiges, Trauriges, Lehrreiches und noch vieles mehr.

Die meisten Jugendlichen lieben es, zu kochen oder zu backen. Da entstehen manchmal richtige Kunstwerke. Je nach Jahreszeit sind bei uns die Arbeitsbereiche sehr verschieden. Die Natur gibt bei uns den Takt an.

Ein Beispiel eines Einsatztages im Frühling: Am Morgen nach dem Frühstück gehen wir mit den Rebfrauen in den Rebberg zum Erlesen. Das ist eine Laubarbeit in den Rebbergen. Um 11.00 Uhr darf der Agriviva-Jugendliche nach Hause fahren, um das Mittagessen vorzubereiten. Ich habe immer viel Vertrauen in die Jugendlichen und übergebe ihnen Verantwortung. Sie wissen auch, dass wenn etwas nicht klappt, ist es nicht schlimm. Es hat immer Ravioli oder sonst irgendwas zur Überbrückung 😊. Am Nachmittag ist zum Beispiel Waschen angesagt. Ich erkläre, wie es geht und dann ist schon bald wieder Abend.

Hier ein paar weitere Möglichkeiten von Arbeiten, die es bei uns zu erledigen gibt.

Garten: Beete vorbereiten, sähen, jäten, Wasser geben, aufbinden, ernten.

Haushalt: Putzen, waschen, bügeln, kochen, backen, rüsten, einmachen, konservieren, Konfitüre kochen, Apfelmus in Gläser einmachen, Obst und Gemüse dörren und einfrieren.

Im Rebberg: diverse Laubarbeiten, erlesen, ausgeizen und auslauben, mähen, Mäuse fangen, kappen, Netze montieren und vieles mehr.

Im «Willädeli»: Verkauf von Weinen, Konfis und Selbstgemachtem, Grappino abfüllen, Weinflaschen schön in Cellophan verpacken, Kundenbriefe falten und einpacken.

Und sicher noch vieles, welches ich vergessen habe.

Bei uns spielt es keine Rolle, ob die Jugendlichen schon Erfahrung mitbringen oder nicht. Es ist auch ganz unterschiedlich, welche Vorkenntnisse sie mitbringen. Wir haben ein Landdienstbuch, wo sich jeder verwirklichen kann. Es ist grossartig zu sehen, dass jeder etwas dazu lernt und auch ich natürlich.

Meine fast erwachsenen Kinder sind sich gewohnt, dass bei uns oft Agriviva-Jugendliche sind. Früher passten die Jugendlichen auf meine Kinder auf und jetzt ist es manchmal umgekehrt, dass meine Kinder den Jugendlichen Ratschläge geben. Als wir unser persönliches 10-jähriges Agriviva-Jubiläum feierten, luden wir alle ehemaligen Agriviva-Jugendlichen ein. Es war so schön, all die Erwachsenen zu sehen, welche vorher noch Teenies waren und welche Richtung sie eingeschlagen haben. Aus längeren Einsätzen entstehen manchmal Freundschaften. Eine ganz besondere Freundschaft habe ich mit einer jungen Dame aus Deutschland, welche uns bisweilen besuchen kommt. Auch war sie schon mal mit uns in den Skiferien. Das sind Erfahrungen, welche ich ohne Agriviva nicht erlebt hätte.

Ich würde die Teilnahme bei Agriviva den Bauernfamilien empfehlen, welche gerne mit Jugendlichen zusammenarbeiten, welche Geduld und keine zu grossen Erwartungen haben. Dann wird die Zeit mit den Jugendlichen zu einem Abenteuer werden.

Ich geniesse es zudem, nicht alles allein zu erledigen, sondern zu plaudern und mit den Jugendlichen zu lachen. Jugendlichen empfehle ich den Landdienst, weil sie so mal eine andere Perspektive im Leben sehen, in eine ganz andere Familie hineinschauen können und es ihnen mehr Selbstständigkeit verleiht. Jenen, die Spass an Neuem haben, keine Hemmungen haben, dreckig zu werden und einfach mal in einen Landwirtschaftsbetrieb hineinschauen möchten.

